



VISION: ZERO EMISSIONEN WELTWEIT

ZEF WIRD ZUR ZUKUNFTSENERGIE NORDOST-BAYERN. Um eine zukunfts-, sprich klimaverträgliche Energieversorgung aufzubauen, ist eine umfassende Transformation der aktuellen Energiewirtschaft nötig. Das wird nur mit Hilfe vertrauensvoller Zusammenarbeit möglichst vieler Akteure funktionieren – vor allem auf regionaler Ebene. Mit der ZukunftsEnergie Fichtelgebirge GmbH (ZEF) hat es hierfür bereits einen sehr erfolgreichen Zusammenschluss von Energieversorgern und Kommunen gegeben. Aus dem ist nun die ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH (ZENOB) geworden. Gewachsen ist dabei nicht nur der Einzugsbereich, sondern ebenso das Aufgabenspektrum. Gleich bleibt der Ansatz: eine konsequente Weiterentwicklung der Nutzung regionaler regenerativer Energiequellen.

► SEITE 2

„FUTURE ENERGY LAB“ IN PLANUNG

INTERVIEW MIT NICOLAS LAHOVNIK, ERSTER BÜRGERMEISTER DER STADT WUNSIEDEL. In Wunsiedel soll ein „Future Energy Lab“ für Bayern entstehen, in dem die in über 20 Jahren gewonnenen Erfahrungen in Sachen nachhaltige Energiezukunft im Zentrum stehen werden. Dabei wird man aber nicht nur zurückblicken beziehungsweise die bereits vorhandenen Erkenntnisse kommunizieren, sondern die Strategien auch weiterentwickeln. Adressaten sind Unternehmen und andere Kommunen, die von den vielen erfolgreich realisierten Projekten profitieren und sie an ihre speziellen Bedingungen anpassen können. Sowohl die Stadt Wunsiedel und der Landkreis Wunsiedel als auch der Freistaat Bayern, Unternehmen wie Siemens sowie mehrere Hochschulen und sicher auch weitere Partner wie Kammern und Verbände werden sich beim Aufbau des Labs engagieren. Auf

den Weg gebracht wurde das Projekt in zahlreichen Gesprächen zwischen Kommunalpolitikern, den beteiligten Hochschulen, der SWW Wunsiedel GmbH, der Siemens AG sowie Abgeordneten aus Wunsiedel im Landtag und im Bundestag mit der Bayerischen Staatsregierung. Es entstand der Plan, ein Kompetenzzentrum in Wunsiedel zu errichten, das Bedeutung für ganz Bayern haben würde.

Den Begriff „Future Energy Lab“ prägte Ministerpräsident Dr. Markus Söder. Aktuell werden noch die finanziellen Fragen geklärt, anschließend soll die Umsetzung angepackt werden. Im Interview erläutert Nicolas Lahovnik unter anderem die Bedeutung des Vorhabens für die Region und bezeichnet es als Leuchtturmprojekt, das Wunsiedel als Standort für Entwicklung und Forschung stärken werde.

► SEITE 6

LEBENSQUELLE WASSER

SYSTEM TRINKWASSERVERSORGUNG. Die SWW Wunsiedel GmbH ist u.a. für die Wasserversorgung in Wunsiedel und seinen Ortsteilen zuständig. Weil Wasser ein unverzichtbares Lebensmittel ist, wird ihm bei der SWW besondere Aufmerksamkeit gewidmet. So tut man alles um die 21 Quellen, 4 Brunnen, 5 Hochbehälter und das knapp 95 Kilometer lange Leitungsnetz in bestem Zustand zu erhalten. Es wird zum Beispiel vorausschauend investiert, etwa in die Modernisierung der technischen Anlagen. Außerdem testen selbstverständlich regelmäßig unabhängige Labore das Wasser. Ziel ist es, auch die künftigen Generationen zuverlässig mit qualitativ hochwertigem und quantitativ stets ausreichendem Trinkwasser beliefern zu können. Derzeit werden rund 9.000 Einwohnerinnen und Einwohner Wunsiedels von der SWW mit Wasser beliefert.

► SEITE 5

AKTUELL

NAHWÄRMENETZ SCHÖNBRUNN. Im Wunsiedler Ortsteil Schönbrunn können nun noch mehr Haushalte auf regenerativer Basis heizen und ihr Brauchwasser erwärmen – dank Erweiterung und Nachverdichtung des Nahwärmenetzes. Viele nutzten die Möglichkeit zum Anschluss an die Heizzentrale.

► SEITE 4

SPATENSTICH WUN H2 GMBH. Wasserstoff, der mit Hilfe von Strom aus erneuerbaren Quellen (Überschussstrom) erzeugt wird, ist ein wichtiger, ja unverzichtbarer Baustein einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Energieversorgung. Die SWW hat daher zusammen mit Projektpartnern die WUN H2 GmbH gegründet, die eine der größten Anlagen zur Erzeugung von CO₂-neutral hergestelltem Wasserstoff plant und realisiert sowie den Vertrieb übernimmt. In diesem Sommer gab es den ersten Spatenstich, nächsten Sommer soll der Elektrolyseur in Betrieb gehen. Die künftigen Abnehmer kommen aus Nordbayern, Thüringen und Tschechien.

► SEITE 4

AKTUELLES AUS DEM RATHAUS. Die Schwimmhalle Wunsiedel ist zur Lehrschwimmhalle umgebaut worden. Sie steht nun vor allem für den Schulsport zur Verfügung. Außerhalb der von Schulen belegten Zeiten können auch Vereine die Halle nutzen, um Schwimmunterricht anzubieten. In Wunsiedel haben damit Kinder und Jugendliche weiterhin mehrere Möglichkeiten, das Schwimmen zu erlernen oder sich sogar zum Rettungsschwimmer ausbilden zu lassen. Mitte September fand – mit prominentem Besuch – das „Anschwimmen“ statt.

► SEITE 7

DER WUNSIEDLER WEG. Was passiert in Wunsiedel gerade in Bezug auf nachhaltige Energieversorgung? Diese Rubrik informiert in aller Kürze darüber, welche Projekte in jüngerer Vergangenheit abgeschlossen wurden, welche derzeit umgesetzt werden und welche unmittelbar bevorstehen.

► SEITE 6

AUF EIN WORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir kooperieren in Sachen nachhaltiger Energieversorgung jetzt mit Kommunen in ganz Nordostbayern, unser Wasserstoff-Projekt hat bereits konkrete Formen angenommen, die Absichtserklärung für eine Mega-Batterie in Wunsiedel wurde unterzeichnet und die Nahwärmeversorgung in Schönbrunn wird ausgebaut.

Über all das informieren wir Sie ausführlich in dieser Ausgabe Ihrer Kundenzeitung. Eine intensive Kommunikation ist nämlich in Zeiten des rasanten Wandels besonders wichtig. Schließlich sind all unsere Aktivitäten, Projekte und Visionen kein Selbstzweck, sondern sie dienen einer lebenswerten Zukunft für uns und die nachfolgenden Generationen.

Dazu gehört unserer Überzeugung nach als ganz wesentlicher Punkt der Einsatz für mehr regenerative Energie und damit verbunden weniger Kohlendioxid-Emissionen. Der Klimawandel ist ja längst keine Fiktion mehr. Nein, gerade dieses Jahr hat mit Waldbränden und Starkregen gezeigt, dass sich die Auswirkungen des Klimawandels stärker und früher zeigen als angenommen.

So nehmen wir unsere Verantwortung wahr, das zu tun, was wir tun können, um die Erwärmung unserer Erde auf ein halbwegs verträgliches Maß zu begrenzen. Das ist zur obersten Leitschnur unseres Handelns geworden, was sich auch in den Themen der folgenden Seiten widerspiegelt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen Ihr

Marco Krasser
Geschäftsführer
SWW Wunsiedel GmbH

ZEF WIRD ZUR ZUKUNFTSENERGIE NORDOSTBAYERN

KONSEQUENTE WEITERENTWICKLUNG DER INTERKOMMUNALEN ZUSAMMENARBEIT. **Es ist mehr als nur eine Änderung des Namens: Mit der am 5. Juli 2021 erfolgten Umbenennung der ZukunftsEnergie Fichtelgebirge (ZEF) GmbH in die ZukunftsEnergie Nordostbayern (ZENOB) GmbH ist eine konsequente Weiterentwicklung verbunden.**

Dank Kapitalerhöhung, Änderung der Satzung und Erweiterung des Aufgabenspektrums soll die interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden. Zudem wird mit der geplanten Aufnahme weiterer Gesellschafter eine Erweiterung in der Fläche verbunden sein. Gleich bleibt das Ziel: eine nachhaltige, dekarbonisierte Energiewirtschaft in der Region.

„Neben der bisherigen Fokussierung auf Windenergie und ein lokales Ökostrom-Produkt werden wir uns nun auch den Themen Speicherung von Energie sowie Kopplung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität widmen“, so ZENOB-Geschäftsführer Marco Krasser. Dazu kommen das Engagement in Sachen Nahwärmenetze, CO₂-neutrale Gewerbeparks und Klärschlamm-trocknung. All das seien entscheidende Faktoren auf dem Weg in eine Energieversorgung, die auf regionalen, erneuerbaren Quellen basiert. Unternehmen wie die ZENOB betrachtet Krasser als unverzichtbar für deren Realisierung, denn „viel

mehr als in früheren Zeiten kommt es heute auf die Kooperation in der Region an“. Schließlich sei die Energiewirtschaft der Zukunft dezentral und kleinteilig.

„Für mich ist die ZENOB ein elementarer Bestandteil des Wunsiedler Wegs, mit dem wir seit Jahren die Energieversorgung hier vor Ort transformieren“, sagt ZENOB-Aufsichtsratsvorsitzender und Erster Bürgermeister Wunsiedels Nicolas Lahovnik. Mit der Gesellschafterversammlung am 5. Juli seien die Weichen für ein gesundes und nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft gestellt worden. Erste Interessenten außerhalb des Fichtelgebirges, die mitmachen wollen, würden schon bereitstehen, freut sich Lahovnik. „Ich bin froh, dass ich gleich im ersten Jahr meiner Amtsperiode den Vorsitz des Aufsichtsrats dieser dynamischen Gesellschaft übernehmen durfte. Besonders wichtig ist es mir, die Stadt Marktredwitz als Partnerin des gemeinsamen Oberzentrums Wunsiedel-Marktredwitz noch enger und mit größerem Anteil mit ins Boot zu holen.“

ENGAGEMENT IN SACHEN ENERGIEWENDE SEIT 2010

Es sei gut, dass nun die Grundlage für die Aufnahme weiterer Gesellschafter geschaffen worden sei, betont Stefan Göcking, Bürgermeister





des ZEF-Gründungsmitglieds Arzberg. „Wir gehen damit einen weiteren Schritt in Richtung eines effizienten interkommunal umgesetzten Klimaschutzes“, so Göcking weiter. Ähnlich sieht das Thomas Schwarz, Erster Bürgermeister von Kirchenlamitz, das ebenfalls ZEF-Gründungsmitglied ist. Die Entwicklung der ZEF kann sich laut Schwarz sehen lassen. „Bereits 2010 und damit vor der bundesweiten Ausrufung der Energiewende haben wir damit begonnen, eine klimaneutrale Energieversorgung aufzubauen. Mit der ZENOB wird nun ein weiteres Kapitel aufgeschlagen.“

Bereits die ZEF habe gezeigt, dass es möglich sei, Lösungen für Klimaschutz und zukunftsfähige, lokale Energieversorgung auf interkommunaler Ebene zu entwickeln, sagt Oliver Weigel, Oberbürgermeister von Marktredwitz, das deutlich stärker an der ZENOB beteiligt ist als bisher an der ZEF. Mit den Projekten der ZEF beziehungsweise nun der ZENOB würde auch die Wertschöpfung in der Region erhöht, was für das bislang struk-

turschwache Fichtelgebirge ein sehr relevanter Punkt sei. „Wir sind stolz, unseren Anteil deutlich aufzustocken und somit das Niveau der Gründungsgesellachter zu erreichen“, ergänzt Weigel. „Jetzt wollen wir mit konkreten Projekten auch unserer Stadt ein deutliches Zeichen in Richtung Energiezukunft setzen.“

PROFESSIONALISIERUNG DER ZENOB

Marco Krasser ist sich sicher, dass „weitere Gesellschafter die Vorteile einer engen Kooperation der Kommunen erkennen werden“. Darüber hinaus wolle man sich an einer Planungs- und Entwicklungsgesellschaft beteiligen. So lasse sich etwa das Management und das Abschätzen des Potenzials von Projekten professionalisieren – ebenso wie der Aufbau von jederzeit abgreifbarem Know-how oder die Akquise von Fördermitteln, mit denen die Wirtschaftlichkeit maximiert werden könne.

Krassers Dank gilt den aktuell neun Mitgliedern, die über etwa ein Jahrzehnt

tatkräftig und innovativ die Entwicklung der ZEF vorangetrieben hätten. „Wir alle sind davon überzeugt, mit der ZENOB nahtlos daran anknüpfen zu können.“ Mit der WUN Infrastruktur KU wird sich schon in Kürze ein weiteres Unternehmen der Stadt Wunsiedel an der ZENOB beteiligen, um speziell das Thema Klärschlamm-trocknung und -verwertung

aufzugreifen und gemeinschaftlich zu bearbeiten. Krasser, der auch Vorstand der Infrastruktur KU ist, betrachtet Klärschlamm nicht als Abfall, sondern als Rohstoff und daher sei es nur folgerichtig, diesen in das Wunsiedler Konzept einzu beziehen, bei dem Nachhaltigkeit oberste Priorität habe.

„FÜR MICH IST DIE ZENOB EIN ELEMENTARER BESTANDTEIL DES WUNSIEDLER WEGS, MIT DEM WIR SEIT JAHREN DIE ENERGIEVERSORGUNG HIER VOR ORT TRANSFORMIEREN.“

– Nicolas Lahovnik,
Erster Bürgermeister der Stadt Wunsiedel



KINDERLEICHT ERKLÄRT

Weißt du eigentlich, wo der elektrische Strom herkommt, den ihr zu Hause braucht? Oder das Gas für eure Heizung, falls ihr mit Gas heizt? Oder das Wasser aus der Leitung? Wahrscheinlich erhaltet ihr alles das von eurem Energieversorger in der Nähe, der SWW Wunsiedel GmbH. Die hat die Aufgabe, euch und viele andere Familien zuverlässig mit Energie zu versorgen. Schließlich sollt ihr nie frieren, immer den Fernseher oder den Computer einschalten können und natürlich auch stets frisches Wasser haben.

Was den Strom und die Wärme angeht, da hat sich in den letzten Jahren so einiges geändert. Es ist nämlich so, dass wir alle etwas gegen den Klimawandel tun müssen. Energieversorger sind da ganz besonders gefordert, denn sie haben ja viel mit Energie zu tun. Wenn wir Strom oder Wärme wie früher produzieren, zum Beispiel aus Erdöl, ist das nicht gut fürs Klima.

Aber es geht auch anders. Man kann Windenergie nutzen oder die Kraft der Sonne oder Holz, das keiner mehr braucht.

Das ist sehr umweltfreundlich, doch es sind sehr viele gute Ideen nötig, um aus der Energieversorgung von gestern eine richtig moderne zu machen. Die SWW Wunsiedel GmbH hat sich deshalb mit anderen Energieversorgern zusammengeschlossen, um was für eine bessere Zukunft zu tun. Schließlich sind viele immer stärker als einer allein! Diese vielen bilden die ZENOB, die ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH – und die hat noch richtig viel vor. Ihr dürft gespannt sein!

AHA!





SPATENSTICH FÜR „GRÜNE“ WASSERSTOFF-PRODUKTION

BEIM LEUCHTTURMPROJEKT IN WUNSIEDEL GEHT ES VORAN. Im Juli war es so weit: Der Spatenstich für die Wasserstoff-Anlage wurde mit Prominenz aus Politik und Wirtschaft gebührend gefeiert. Der Elektrolyseur soll im Sommer 2022 in Betrieb gehen und damit das Zeitalter des Wasserstoffs (H₂) im Fichtelgebirge einläuten.

Mit einer Leistung von 8,75 Megawatt wird die Anlage eine der größten in Deutschland sein und rund 1.350 Tonnen H₂ pro Jahr erzeugen – und das ausschließlich mit Hilfe von Ökostrom. Es geht also um CO₂-neutrale, nachhaltige Energie und die sei der Schlüssel zur Transformation der Energie-

versorgung, sagt Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH. Siemens Energy AG liefert den Elektrolyseur. Siemens Smart Infrastructure ist als Generalunternehmer verantwortlich für die Errichtung der Gesamtanlage. Bauherr ist die WUN H2 GmbH, deren Anteilseigner die Rießner Gase GmbH, Siemens Financial Services GmbH und die SWW Wunsiedel GmbH sind.

Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört auch der Vertrieb des Wasserstoffs. Abnehmer werden sowohl Industriebetriebe als auch Unternehmen sein, die LKWs mit H₂ betreiben wollen. Sie kommen aus Nordbayern, Thüringen und Tschechien.

MEGA-SPEICHER AUF DEN WEG GEBRACHT

SIEMENS UND ZENOB PLANEN GROSSEN BATTERIESPEICHER. Die Speicherung von Energie ist eine der wichtigsten Aufgaben, die gelöst werden müssen, soll der Umstieg auf eine Energieversorgung ausschließlich aus regenerativen Quellen gelingen. Die ZukunftsEnergie Nordostbayern GmbH (ZENOB) will daher eine Mega-Batterie in der Festspiel- und Energiestadt betreiben, welche von der Siemens AG gebaut werden soll.

Die Dimensionen des Projekts sind beeindruckend: So soll der Speicher 5.000 Quadratmeter groß sein und er wird eine große Menge elektrischer Energie aufnehmen können. Der Gedanke dahinter: Wenn die Sonne scheint und starker Wind weht, kann der überschüssige Ökostrom aus PV-Anlagen und von Windrädern sozusagen „aufbewahrt“ werden.

Noch sind nicht alle Details klar, doch im Juli dieses Jahres wurde von den Verantwortlichen der ZENOB und der Siemens AG eine Absichtserklärung für den Bau dieser riesigen Lithium-Ionen-Batterie unterzeichnet. Deren Leistung soll 100 Megawatt betragen, was in etwa der Leistung von ca. 35 mittelgroßen Windrädern entspricht.

„Sobald diese Batterie in Betrieb ist, müssen Windräder hier in der Region nicht mehr abgeschaltet werden“, erläutert Krasser. Aktuell komme das schon mal vor, wenn zu viel Strom produziert werde. Auf der anderen Seite können mit Hilfe der Batterie Spitzen beim Bedarf abgedeckt werden. Ein Speicher mit 8,4 Megawatt ist bereits seit 2018 in Betrieb.

AUSBAU UND NACHVERDICHTUNG

NAHWÄRMENETZ SCHÖNBRUNN. Immer mehr Menschen möchten in möglichst vielen Bereichen ihres Lebens nachhaltiger mit Energie umgehen. Beispiel: Heizen. Im Wunsiedler Ortsteil Schönbrunn war die Resonanz auf den Ausbau des Nahwärmenetzes entsprechend positiv. Zahlreiche Haushalte nahmen das Angebot der SWW Wunsiedel GmbH an und lassen sich an die örtliche Heizzentrale anschließen.

Alle Kunden des Nahwärmenetzes Schönbrunn heizen komfortabel und günstig zu 100 Prozent mit erneuerbarer Energie. Weil die Wärme über eine Leitung ins Haus kommt, braucht man nur noch einen Wärmetauscher, aber keine eigene Heizungsanlage und keinen Öltank. Auch um die Bestellung des Energieträgers muss sich niemand mehr kümmern. Das mit Holzpellets betriebene Kraftwerk hat genügend Kapazität, um den ganzen Ortsteil zu versorgen. Zudem steigt sein Wirkungsgrad mit der Anzahl der angeschlossenen Abnehmer. Für die SWW Wunsiedel GmbH war das Grund genug, eine Erweiterung des Netzes ins Auge zu fassen, für die man mit der endura kommunal GmbH zusammenarbeitet. Gefördert wird das Projekt mit Geldern aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und vom Freistaat Bayern. Die Baumaßnahmen dauern voraussichtlich bis Ende dieses Jahres.

GÜNSTIGER HEIZEN IM NÄCHSTEN WINTER

Um den Umstieg auf die umwelt- und klimaschonende Nahwärme noch attraktiver zu machen, wird der Wärmetarif ab der Heizsaison 2021/2022 gesenkt. Insgesamt haben bisher 89 Hausbesitzer für Nahwärme vom örtlichen Heizwerk optiert – zusätzlich zu den rund 80 Abnehmern, die es bereits vor Erweiterung des Netzes gegeben hat. Und damit nicht genug: Die Bauarbeiten werden genutzt, um parallel Glasfaserkabel zu verlegen. Schönbrunn wird daher künftig nicht nur zukunftsfähig heizen, sondern auch von High-Speed-Internet profitieren – beides Standortfaktoren, die für immer mehr Familien eine wichtige Rolle spielen.



ERSTKLASSIGES WASSER AUCH FÜR ÜBERMORGEN.



TRINKWASSERVERSORGUNG IN WUNSIEDEL AN NACHHALTIGKEIT ORIENTIERT. **Es ist unser wichtigstes Lebensmittel, es ist durch nichts ersetzbar, es ist ein entscheidender Faktor für eine gute Gesundheit: Trinkwasser. Man könne die Bedeutung dieses wertvollen Gutes kaum überschätzen, sagt Marco Krasser, Geschäftsführer der SWW Wunsiedel GmbH, die auch regionaler Wasserversorger ist.**

Doch woher kommt das Wasser für die Wunsiedler Haushalte und Unternehmen überhaupt? Wie sieht das System der Wasserversorgung durch die SWW aus und welche Philosophie steckt dahinter? „Nun, beim Wasser gehen wir keinerlei Kompromisse ein“, so Krasser. Daher habe das Prinzip Vorsorge oberste Priorität, denn schließlich sollten auch unsere Kinder und Enkel noch ebenso hochwertiges Leitungswasser bekommen wie wir. Vorsorge ist beim Thema Wasser deshalb so wichtig, weil Grundwasser ein sehr langes Gedächtnis hat. Verschmutzungen, die jetzt verursacht werden, wirken sich noch viele Jahre lang aus. Deshalb müsse vorausschauend gehandelt werden, um Einträge von Schadstoffen zu verhindern. „Am besten ist es eben, die Ressource selbst sauber zu halten, statt sie im Was-

serwerk mit viel Aufwand zu reinigen“, betont Krasser.

Die SWW ist in der komfortablen Situation, mit dem Fichtelgebirge ein Mittelgebirge vor der Haustür zu haben, in dem sich sehr reines Trinkwasser gewinnen lässt. Und das ist alles andere als selbstverständlich – auch nicht für ein an Niederschlägen eher reiches Land wie Deutschland. Denn: Von dem Wasser, das uns zur Verfügung steht, ist nur ein sehr geringer Teil als Trinkwasser nutzbar. Das bedeutet: Mit den vorhandenen Quellen für Trinkwasser muss sehr sorgsam umgegangen werden. Es gilt, nicht nur an die Gegenwart, sondern immer auch an die Zukunft zu denken. Nicht von ungefähr sind daher Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Kernaufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge.

In Wunsiedel hat diese Aufgabe die SWW übernommen, die zu 100 Prozent der Stadt Wunsiedel gehört. So ist gewährleistet, dass beim Thema Wasser nicht Gewinnorientierung herrscht, sondern alles der zuverlässigen – sowohl in puncto Menge als auch in Sachen Qualität – Versorgung der Bevölkerung untergeordnet wird.

Um diese Versorgung von aktuell rund 9.000 Einwohnerinnen und Einwohnern der Festspielstadt zu garantieren, betreibt die SWW 21 Quellen, 4 Brunnen und 5 Hochbehälter. Aus diesen fließt das Wasser über ein Leitungsnetz mit einer Länge von insgesamt knapp 95 Kilometern in die Haushalte und Betriebe in Wunsiedel und seinen Ortsteilen Schönbrunn, Breitenbrunn, Furthammer, Holenbrunn und Valetsberg.

Im Einzelnen wird das Wasser aus der Denglerquelle Wunsiedel, den Tiefbrunnen A und C Leupoldsdorf, dem Tiefbrunnen Bergwiesenbrunnen, den Quellen Luisenburg und den Quellen Schönbrunn gefördert. Im Jahr 2020 hatten die Brunnen eine Ergiebigkeit von durchschnittlich 3.749 Kubikmetern pro Tag, das sind 3.749.000 Liter. Die Quellen gaben pro Tag im Schnitt 940 Kubikmeter beziehungsweise 940.000 Liter her. In den Hochbehältern können insgesamt 4.600 Kubikmeter, also 4.600.000 Liter gespeichert werden. Im gesamten Jahr 2020 wurden 465.243 Kubikmeter (465.243.000 Liter) Wasser an die Verbraucherinnen und Verbraucher abgegeben. Natürlich hält man alle technischen Anlagen stets auf dem neuesten technischen Stand.

Beispielsweise wurde im ersten Halbjahr 2021 die aufwendige Sanierung der Luisenburgquellen, die besonders gutes Trinkwasser liefern, abgeschlossen. Die Quellwasserfassungen und die Leitung nach Wunsiedel stammen aus der Zeit Ende des 19. Jahrhunderts und bedurften einer umfassenden Erneuerung, womit man bereits 2011 begonnen hatte.

Mit der Sanierung wurde eine sowohl energieeffiziente als auch umweltgerechte und nachhaltige Bewirtschaftung der Quellen erreicht – und genau das sind die drei wesentlichen Ziele der Wasserversorgung, natürlich neben der Sicherstellung einer einwandfreien Qualität des Wassers.

In puncto Technik wird nun auf zeitgemäße Art entsäuert und UV-Licht schützt vor Verkeimung. Weitere Anlagen, etwa Ultrafiltration, können bei Bedarf leicht nachgerüstet werden. Zudem wurden auch die Belange von Landschafts- und Artenschutz im Kösseine-Gebiet berücksichtigt. Insgesamt sind rund 3,5 Millionen Euro in das Projekt geflossen. An der richtigen Stelle investiertes Geld, denn: Beim Schutz des Trinkwassers muss stets auch an die kommenden Generationen gedacht werden.

WASSER IST DER
QUELL DES LEBENS.
WASSER IST LEBEN.

Wir sind Leben.

SWW
wunsiedel
wir bewegen

„DAS ‚FUTURE ENERGY LAB‘ IST EIN LEUCHTTURMPROJEKT, DAS WUNSIEDEL ALS STANDORT FÜR ENTWICKLUNG UND FORSCHUNG WEITER STÄRKT.“

– Nicolas Lahovnik, Erster Bürgermeister der Stadt Wunsiedel



Nicolas Lahovnik, Erster Bürgermeister der Stadt Wunsiedel

FUTURE ENERGY LAB. In Wunsiedel soll ein „Future Energy Lab“ entstehen – ein weiterer Meilenstein auf dem Weg in eine nachhaltige Energiezukunft. Nicolas Lahovnik, Erster Bürgermeister Wunsiedels, berichtet im Interview, um was es dabei geht.

WAS IST UNTER DEM „FUTURE ENERGY LAB“ ZU VERSTEHEN?

Nicolas Lahovnik: „Im ‚Future Energy Lab‘ für Bayern in Wunsiedel sollen die Erfahrungen aus dem Wunsiedler Weg der Energie zur klimaneutralen Energieversorgung erforscht sowie die gewonnen Erkenntnisse weiterentwickelt und an andere Kommunen und Unternehmen weitergegeben werden.“

WAS IST DAS NEUE AN DEM PROJEKT?

Lahovnik: „Alle reden von Klimaneutralität, doch in den wenigsten Städten und Gemeinden gibt es dazu bereits konkrete Konzepte. Wunsiedel

dagegen kann laut externen Fachleuten als Blaupause dienen und stellt ein Baukastensystem verschiedenster intelligent vernetzbarer Energiesektoren bereit. Mit diesen Erfahrungen können nun Strategien und konkrete, jeweils lokal passgenaue Projekte für die Dekarbonisierung landesweit entwickelt werden.“

WARUM SIND DIESE STRATEGIEN GERADE FÜR KOMMUNEN SO WICHTIG?

Lahovnik: „Nur über dezentrale Energie-Erzeugung können Kommunen zügig zwei Dinge für ihre Bürger und für Unternehmen garantieren: Preisstabilität und das möglichst unabhängig von der Börse sowie natürlich Klimaneutralität. Beides sind schon bald nicht mehr nur reine Standortfaktoren, sondern geradezu Standortvoraussetzung, insbesondere für Betriebe.“

WER HAT DAS PROJEKT INITIIERT?

Lahovnik: „In vielen Gesprächen zwischen Kommunalpolitik, den beteiligten Hochschulen, der SWW, Siemens und den Wunsiedler Landtags- und Bundestagsabgeordneten mit der Bayerischen Staatsregierung wurde die Idee entwickelt, ein solches Kompetenzzentrum für Bayern in Wunsiedel zu errichten. Ministerpräsident Dr. Markus Söder hat schließlich erstmals beim Spatenstich für die Elektrolyse-Anlage für Wasserstoff der WUN H2 GmbH in Wunsiedel den Begriff ‚Future Energy Lab‘ geprägt und die Zusage erteilt, das Projekt voranzutreiben.“

WELCHE PARTNER SIND DARAN BETEILIGT?

Lahovnik: „Engagieren werden sich der Freistaat Bayern, die Stadt und der Landkreis Wunsiedel, Unternehmen wie Siemens, mehrere Hochschulen, aber sicher auch weitere Partner wie Kammern und Verbände.“

WELCHE ROLLEN SPIELEN SPEZIELL DIE STADT WUNSIEDEL UND DIE SWW WUNSIEDEL GMBH?

Lahovnik: „Wir bringen das in über 20 Jahren gewonnene und stets weiterentwickelte Know-how in Sachen klimaneutraler Energieversorgung ein. Und wir öffnen unsere Türen, werden sozusagen zum ‚Schaufenster‘ für Interessierte, die vom Wunsiedler Weg profitieren möchten.“

WIE IST DER AKTUELLE STAND?

Lahovnik: „Wir befinden uns aktuell in intensiven Gesprächen mit der Staatsregierung. Sobald die finanziellen Fragen final geklärt sind, kann es losgehen.“

WAS BEDEUTET DAS PROJEKT FÜR DIE STADT WUNSIEDEL UND DIE REGION?

Lahovnik: „Das ‚Future Energy Lab‘ ist für die Region ein Leuchtturmprojekt mit der Chance, uns als Standort für Forschung und Entwicklung weiter zu stärken. Nicht zuletzt bedeutet das auch hochwertige Arbeitsplätze und wichtige Impulse für die lokale Wertschöpfung.“

WISSENSWERTES ZUR ZUSAMMENARBEIT

Die SWW Wunsiedel GmbH ist ein zu 100 Prozent kommunales Unternehmen. Seit Beginn des Wunsiedler Wegs entwickeln die Stadt und ihr Energieversorger die dahinter steckenden Strategien gemeinsam. Eng ist auch die Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, etwa Siemens, Hochschulen und anderen – gerade, aber nicht nur beim „Future Energy Lab“.



JETZT BEWERBEN!

Wollen auch Sie die Energiewende in Oberfranken als Mitarbeiter der SWW Wunsiedel GmbH aktiv gestalten? Wir suchen Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt als:

- SYSTEMADMINISTRATOR (M/W/D) in Wunsiedel als Vollzeitstelle

Mehr Infos dazu finden Sie unter:

<https://www.s-w-w.com/ihre-stadtwerke/karriere>



Oder einfach den QR-Code scannen:

JUNGE ENERGIE FÜR DIE REGION – AUSBILDUNGSTELLEN FÜR SEPT. 2022

- ELEKTRONIKER, FACHRICHTUNG ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK (M/W/D)

- FACHKRAFT FÜR WASSERVERSORGUNGSTECHNIK (M/W/D)

Neugierig auf uns?

Fragen zur Ausbildung und Bewerbungsverfahren beantworten wir Ihnen gerne unter der Durchwahl 09232 / 887 - 130.

DER WUNSIEDLER WEG

VIELES IST SCHON ERLEDIGT – AN ANDEREM ARBEITEN WIR.

Energiepark wächst weiter

- Bau des Sägewerks GELO Timber GmbH, erübrigt Transport der Späne per LKW

- WUN Pellets GmbH: Erweiterung der Pelletproduktion um 35.000t pro Jahr mit Installation der 4. Presse

- Gasversorgung Wunsiedel GmbH betreibt Wärmeerzeugung für GELO Timber GmbH

- H₂-Pipeline erstellt, Anbindung des BHKWs WUN Pellets GmbH und des Kessels Gelo Timber GmbH möglich

- WUN H2 GmbH: Spatenstich am 9. Juli 2021, Kooperation mit Münch Energie und ZENOB

- SWW Wunsiedel GmbH baut Energiezentrale für die Klärschlamm-trocknung

- Wärmenetz 4.0 vernetzt alle Akteure am Energiepark

- Energiespeicher hilft bei Netzstabilisierung

Haus der Energiezukunft (SWW Wunsiedel GmbH und Siemens AG)

- Information über die dezentrale Energieversorgung der Region

WUNSIEDEL UND DIE REGION ENTDECKEN

AUF ZUR RUINE HIRSCHSTEIN. Im Herbst sieht sie noch ein wenig mystischer aus als sonst. Eine gute Zeit also, um sich die Überreste einer mittelalterlichen Burganlage näher anzuschauen. Sie liegt auf 744 Meter Höhe zwischen dem Bahnhof Kirchenlamitz-Ost und dem Kornberggipfel.

Laut alten Urkunden existierte die Felsburg Hirschstein bereits im Jahr 1223. Im 14. Jahrhundert wurde sie zerstört. Vermutlich hatte sie der Nürnberger Burggraf angegriffen. Später hätten die Hirschbergerinnen und Hirschberger sie wieder aufbauen dürfen, taten das aber nicht. So blieb das Gebäude eine Ruine.

Während des Dreißigjährigen Kriegs sollen sich Menschen in die Ruine geflüchtet haben. Im 18. Jahrhundert wurde das Gewölbe zugeschüttet. Damit wollte der Markgraf verhindern, dass unerwünschte Bewohnerinnen und Bewohner das Bauwerk besiedelten. Betrachten können Besucherinnen und Besucher heute

zwar nicht mehr allzu viel – Reste von Mauern, die einmal Teile des Hauptgebäudes waren – doch mit Hilfe der Fantasie lässt sich so einiges vorstellen.

Und die Umgebung bietet sich für eine entspannende Wanderung an!

AKTUELLES AUS DEM RATHAUS

NEUE LEHRSCHWIMMHALLE

WUNSIEDEL. Mitte September startete der erste Kurs der DLRG Wunsiedel in der neuen Lehrschwimmhalle der Stadt. Auch der Erste Bürgermeister Nicolas Lahovnik, die Generationenbürgermeisterin Carolin Kammerer, Stadtbaumeister Klaus Brunner und der Geschäftsleiter der Stadt Wunsiedel Daniel Wolf waren vor Ort und nahmen

die Gelegenheit zum „Anschwimmen“ wahr.

Lahovnik dankte den engagierten Vereinen und Organisationen – neben dem Kreisverband Wunsiedel e.V., der DLRG auch dem Förderverein zur Unterstützung des Frei- und Hallenbads Wunsiedel e.V., der Volkshochschule, der

Wasserwacht Nagel und der Seniorenvertretung. Nur durch den Einsatz so vieler Menschen sei Schwimmunterricht in Wunsiedel auch weiterhin möglich.

Die Lehrschwimmhalle ist durch den Umbau der früheren Schwimmhalle entstanden. Sie dient vorrangig der Nutzung durch die Grund- und Mittelschule sowie

die Landkreisschulen. Zeiten, die nicht für den Schulsport blockiert sind, können von Vereinen und Organisationen belegt werden, die eine eigene Schwimmsparte haben oder Schwimmunterricht anbieten sowie über eine qualifizierte Aufsichtskraft verfügen.

Verschiedene Kurse, wie zum Beispiel einen Seepferdchen-Kurs oder die Rettungsschwimmerausbildung, bietet der DLRG Kreisverband Wunsiedel e.V. an (siehe Homepage des Vereins). Die Volkshochschule Wunsiedel führt aktuell zwei Schwimmkurse durch (siehe Homepage). Von der Wasserwacht Nagel kann man sich zum Rettungsschwimmer ausbilden lassen und ab nächstem Jahr soll auch eine Schwimmausbildung angeboten werden (www.wawa-nagel.de).



ÜBER 10 JAHRE BEI DER SWW

MITARBEITERPORTRÄT. Die SWW Wunsiedel GmbH und ihre Tochterunternehmen leben vor allem von der Kompetenz und dem Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir möchten Ihnen einige von ihnen näher vorstellen und beginnen in dieser Ausgabe Ihrer Kundenzeitung mit Sandra Weiß.

WIE LANGE SIND SIE SCHON BEI DER SWW WUNSIEDEL GMBH UND WAS HABEN SIE FÜR AUFGABEN?

Weiß: „Über zehn Jahre. Ich leite die Personalabteilung – sowohl für die SWW als auch für alle Töchter der Unternehmensgruppe. Da ist es gut, dass ich als Allrounder ausgebildet bin, denn ich begleite den gesamten ‚Lebenszyklus‘ der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Eintritt über die Karriereplanung bis zum Abschied vom Unternehmen.“

GIBT ES AKTUELL BESONDERE HERAUSFORDERUNGEN?

Weiß: „Ja, vor allem die Infektionsschutzmaßnahmen im Rahmen der Corona-Pan-

demie mit unserem Personal umzusetzen. Das nehmen wir sehr ernst.“

WAS GEFÄLLT IHNEN IN IHREM JOB AM BESTEN?

Weiß: „Alles, was im Personalbereich so anfällt, finde ich spannend. Es ist ungeheuer abwechslungsreich und ich weiß am Morgen nie, was der Tag genau bringen wird. Am schönsten finde ich es, so viel Kontakt mit verschiedenen Menschen zu haben. So bin ich froh, mich nach meiner Ausbildung zur Bürokauffrau im Personalwesen weitergebildet zu haben. Zuletzt habe ich die Prüfung zur Personalreferentin IHK bestanden.“

KOMMEN SIE AUS DER REGION?

Weiß: „Ja, ich bin in Marktredwitz geboren und in Wunsiedel aufgewachsen. Hier lebe ich heute zusammen mit meinem Partner und meinen vier Kindern. Ich schätze die Beschaulichkeit einer Kleinstadt und die landschaftlich reizvolle Umgebung. Wir sind sehr viel regional unterwegs, im Landkreis Wunsiedel, am Katharinenberg, im Felsenlabyrinth oder

im Zeitelmoos. Den Trubel einer Großstadt vermissе ich absolut nicht.“

WELCHE HOBBYS HABEN SIE?

Weiß: „Vor allem Sport. Ich gehe joggen und ins Fitness-Studio. Für mich ist das die ideale Ergänzung zu meinem Büroalltag, bei dem ich ja meist am Schreibtisch sitze.“

EIN WORT ZU IHREM ARBEITGEBER ...

Weiß: „An der SWW begeistert mich besonders die Entwicklung vom kleinen klassischen Stadtwerk zum mittlerweile weit über unsere Region hinaus bekannten Energieversorger.“

Und ich bin schon stolz darauf, in einem Unternehmensverbund angestellt zu sein, der durch seine moderne Energiepolitik unsere Klima- und Energiezukunft so positiv beeinflusst und mitgestaltet.“

WAS HABEN SIE FÜR BERUFLICHE ZIELE?

Weiß: „Ich möchte unser Personalmanagement konstant weiterentwickeln. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind schließlich die tragenden Säulen der Firma. Mit ihnen sind wir für die vielfältigen Aufgaben eines zukunftsorientierten Energieversorgers auf jeden Fall bestens aufgestellt.“

SANDRA WEISS

Personalmanagement bei
SWW Wunsiedel GmbH



PAUL & HANNAH ERKLÄREN

WIE FUNKTIONIERT EINE BATTERIE?

HANNAH: Du Paul, meine Laterne ist kaputt - sie leuchtet einfach nicht mehr. Papa sucht jetzt eine „Battalie“. Weißt du wieso?

PAUL: Das heißt Batterie, Hannah. Papa sucht eine neue Batterie, weil die alte Batterie in deiner Laterne vermutlich leer ist und darum leuchtet sie auch nicht mehr.

HANNAH: Und was ist eine „Battedie“?

PAUL: B-A-T-T-E-R-I-E. Eine Batterie erzeugt Energie und liefert dadurch Strom. Du musst sie wie ein großes Bauklötzchen vorstellen. Und dieses große Bauklötzchen besteht aus zwei kleineren Bauklötzchen - beispielsweise



einem blauen und einem roten. Diese beiden nennt man Minuspol und Pluspol.

HANNAH: Ich liebe Bauklötzchen! Damit kann man so viel tolle Sachen bauen. Und eine Batterie baut man aus zwei kleinen Bauklötzchen zusammen?

PAUL: Ja, so ungefähr. Und in dem blauen Minuspol befinden sich ganz viele kleine Kugeln - die Elektronen. Und diese möchten gerne von dem blauen Bauklötzchen in das rote.

HANNAH: Viele kleine Kugeln? So wie in einem Bällebad?

PAUL: Ja die Elektronen kannst du dir so ähnlich vorstellen, wie viele Kugeln in einem Bällebad.

HANNAH: Das sind aber ganz schön viele. Und wie kommen diese „Legronen“ jetzt in das rote Bauklötzchen?

PAUL: Das heißt Elektronen, Hannah. Der Minuspol, der Pluspol und deine Lampe in der Laterne sind über eine Art „Straße“

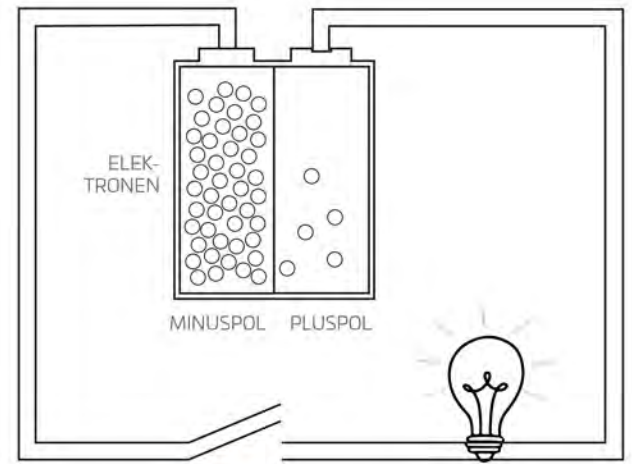
miteinander verbunden. Auf dieser Straße musst du dir eine kleine Brücke vorstellen, die sich hoch- und runterklappen lässt. Durch das Herunterklappen der Brücke wird die Straße ganz und der Kreislauf geschlossen. Wird die Brücke wieder hochgeklappt unterbricht man die Straße wieder.

HANNAH: Und wie geht das, Paul?

PAUL: Sobald du deine Laterne anschaltest, klappt sich sozusagen die Brücke herunter und die Elektronen können vom Minuspol aus auf der Straße in den roten Pluspol gelangen. Auf dem Weg dorthin wandern die Kügelchen dann auch durch die Lampe deiner Laterne.

HANNAH: Und warum leuchtet meine Laterne, wenn die Elektronen sich bewegen?

PAUL: Durch die Bewegung der Elektronen auf der Straße entsteht Energie und diese bringt deine Laterne zum Leuchten.



HANNAH: Wie toll. Aber warum leuchtet meine Laterne nicht mehr? Da ist doch eine Batterie drin.

PAUL: Das liegt daran, dass die Batterie in deiner Laterne leer ist. Sobald ein Großteil der Kügelchen von einem Klötzchen ins andere gewandert ist, ist die Batterie ausgeglichen und erzeugt keine Energie mehr. Dann muss man die Batterie tauschen bzw. gibt es auch Akkus. Einen Akku kann man wieder aufladen und tut so etwas Gutes für die Umwelt.

HANNAH: Paul, können wir jetzt Bauklötzchen spielen?



Mehr Informationen in unserem Erklärvideo mit Siemens

WELCHES WORT SUCHEN WIR?

Schreibe die Anfangsbuchstaben der Bilder in die unten stehenden Kästchen und gewinne drei Zwölfekarten für das Wunsiedler Freibad. Einsendeschluss ist der 31. November 2021.

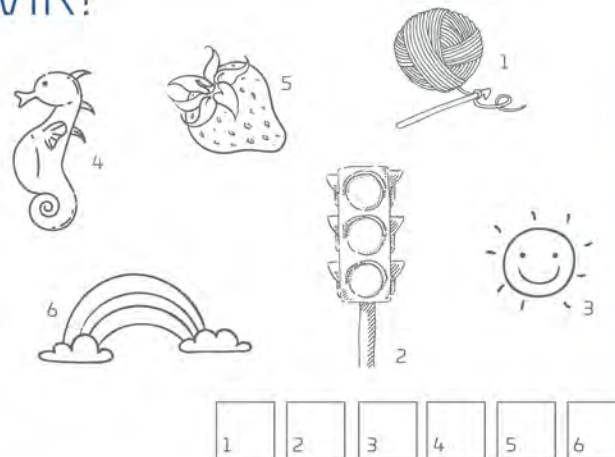
Name _____

Alter _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Ort _____

Telefon-Nr. oder E-Mail _____



1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Einfach den Abschnitt ausschneiden und zu uns in die Rot-Kreuz-Str. 6 bringen oder per Post senden. Du kannst das Lösungswort auch gerne als E-Mail mit dem Betreff „Kinderrätsel“ an info@s-w-w.com senden. Bitte deinen Namen, deine Kontaktdaten und dein Alter nicht vergessen.

SWW SERVICE-INFORMATIONEN

KONTAKT

SWW Wunsiedel GmbH
Rot-Kreuz-Str. 6
95632 Wunsiedel

Telefon (09232) 887-0
Telefax (09232) 887-15

info@s-w-w.com
www.s-w-w.com

ÖFFNUNGSZEITEN KUNDENCENTER

Montag – Mittwoch: 08 – 12 Uhr
Donnerstag: 08 – 12 Uhr | 13 – 17 Uhr
Freitag: 08 – 12 Uhr

BEREITSCHAFTSDIENST FÜR STÖRUNGMELDUNGEN

Telefon (09232) 887-0

Wir sind 24 Stunden am Tag für Sie erreichbar. Egal ob eine Störung bei der Strom-, Wasser- oder Wärmeversorgung vorliegt. Rufen Sie uns an, wir kümmern uns darum.

INFO

Publikumsverkehr ist aktuell durch die Corona-Pandemie eingeschränkt bzw. nicht möglich. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen auf unserer Website oder den sozialen Medien.

IMPRESSUM

Redaktion
SWW Wunsiedel GmbH
Marco Krasser
www.s-w-w.com

Text
Fröhlich PR GmbH
Bayreuth

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen vorbehalten.

Konzeption und Gestaltung
BERGWERK
Strategie und Marke GmbH
Kupferberg/Berlin
www.bergwerk.ag

Produktion
KB MEDIEN GMBH & CO.KG
Wunsiedel
www.frag-martin.de